

Pressemitteilung

LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN E.V.
AM SANDWERDER 5
D-14109 BERLIN
TEL: +49 30 816996-0
FAX: +49 30 816996-19
MAIL: MAIL@LCB.DE
WWW.LCB.DE

Alfred-Döblin-Preis 2005 geht an Jan Faktor

752 Autorinnen und Autoren haben sich in diesem Frühjahr um den Alfred-Döblin-Preis beworben. Er ist mit 12.000 Euro dotiert und honoriert, im Sinne des Stifters Günter Grass, die Arbeit an einem längeren, noch unvollendeten Prosamanuskript. Die Wahl der Jury (Ursula März, Katharina Rutschky und Jörg Magenau) fiel in diesem Jahr auf den Berliner Schriftsteller Jan Faktor. Der seit 1979 gemeinsam mit der Akademie der Künste veranstaltete Preis wird zum ersten Mal im neuen Akademiegebäude am Pariser Platz verliehen.

Der von Günter Grass gestiftete Alfred-Döblin-Preis wird 2005 zum fünfzehnten Mal vergeben werden. Am 28. Mai findet eine Werkstattlesung mit ausgewählten Autorinnen und Autoren im Literarischen Colloquium Berlin statt. Am 29. Mai 2005 wird der Preis in der Berliner Akademie der Künste offiziell verliehen.

Um den Alfred-Döblin-Preis kann sich bewerben, wer einen bislang unveröffentlichten Prosatext einreicht (Mindestumfang 50 Seiten). Der Preis wird, im Sinne des Stifters, für Manuskripte vergeben, die noch in Arbeit sind. Es können demnach die ersten Kapitel, oder fünfhundert Seiten eines Romans, oder auch eine längere Erzählung eingesandt werden. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine unabhängige Jury. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 15. Januar 2005 (Poststempel). Bewerbungen müssen in einfacher Ausfertigung an das LCB, Alfred-Döblin-Preis 2005, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin geschickt werden. Wenn die Texte zurückgesandt werden sollen, ist das entsprechende Porto beizufügen.

Die bisherigen Preisträger waren: Gerold Späth, Klaus Hoffer, Gert Hofmann, Gerhard Roth, Stefan Schütz, Libuše Moníková, Edgar Hilsenrath, Einar Schleaf, Peter Kurzeck, Reinhard Jirgl, Andreas Neumeister (Förderpreis), Katja Lange-Müller, Ingo Schulze (Förderpreis), Ingomar von Kieseritzky und Michael Wildenhain, Norbert Gstrein, Josef Winkler, Heike Geißler (Förderpreis) und Kathrin Groß-Striffler.